

Zug, 5. September 2017

Das Geheimnis des Blutwunders von Frauenthal

Referat von Dr. Marco Jorio

Donnerstag, 28. September 2017, 19.30 Uhr

Museum Burg Zug

Liebe Vereinsmitglieder
Sehr geehrte Damen und Herren

Wunderliches trug sich 1708 im Kloster Frauenthal zu: Im Beichtigerhaus erschienen die Seelen Verstorbener, Kerzen begannen – wie von Zauberhand entfacht – zu brennen, und rund ums Kloster lagen Hostien verstreut... Als sich auch noch während einer Morgenmesse bei der Wandlung die Hostie blutrot färbte, ging die Hölle los. Vom Zuger Rat und den kirchlichen Behörden wurde eine hochnotpeinliche Untersuchung eingeleitet, die einen wahren Krimi mit allen Ingredienzen zu Tage förderte: Aberglaube, Betrug, Sex, Folter, eine tapfere Äbtissin, Konflikte zwischen Kirche und Staat und am Schluss der Bürgerkrieg von 1712. Die Untersuchungsakten aus dem Vatikanischen Archiv geben Einblicke in die Glaubenswelt zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Kanton Zug und – was sehr selten ist – in das Innenleben eines Frauenkonvents zu jener Zeit.

Sie sehen: Ein äusserst spannendes Thema, mit dem unser Referent Dr. Marco Jorio aufwartet! Wir sind für diesen Anlass zu Gast in der Burg Zug, wo uns Direktor Dr. Marco Sigg und sein Team empfangen.

Gern mache ich Sie mit beiliegenden Flugblättern noch auf drei weitere Anlässe aufmerksam, zu denen Sie herzlich eingeladen sind: die Vernissage zu Heinz Greters neuestem Werk «Herr von Humboldt schockiert Herrn von Zurlauben» (27. September), die Vernissage zum neuen «Tugium» (5. Oktober) und den Zuger Archivtag (18. November).

Ich freue mich, Sie bald wiederzusehen und verbleibe bis dahin mit herzlichen Grüssen,

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS ZUG
Thomas Glauser, Präsident

